

Interessantes

Graellsia isabellae, der Isabellaspinner, gehört zur Familie der Saturniidae, der Pfauenspinner. Er ist der einzige dieser Art in Europa, der ein Schwänzchen trägt. Den Namen hat er nach der Spanischen Königin Isabella erhalten.

Der nahezu überall streng geschützte dämmerungsaktive Falter lebt in Kiefern-Hochwäldern in Gebirgsregionen Zentralspaniens, in den Pyrenäen und in den südlichen französischen Alpen (wo ja der Filmschauplatz ist), auch im Schweizer Kanton Wallis (möglicherweise ausgesetzt?).

Im Frühjahr werden die Eier abgelegt, nach etwa 2 Wochen schlüpfen die Raupen (maximal 9 cm lang) und fressen etwa 2 Monate.

Die Verpuppung erfolgt am Boden in lockeren Seidenkokons, in die auch Kiefernadeln verwebt werden.



Raupen und Kokon

Erst im März des folgenden Jahres schlüpfen die bis zu 8 cm großen Falter, die eine Spannweite von 7 bis 10 cm erreichen können.

Ein interessantes Detail: Das Weibchen lockt an dem Abend des Tages, an dem es geschlüpft ist. Wird es da nicht befruchtet legt es am nächsten Tag unbefruchtete Eier ab. Sicher auch ein Grund, warum es schwierig ist, diesen gelblichgrünen Falter zu züchten!



weiblich ♀

männlich ♂

Ein herzliches Danke für die vielen Informationen und Fotos an:

Michaela Fahrnberger

Uwe Kauz

Bernhard Renke

Walter Schön

<http://www.schmetterling-raupe.de/>

<http://www.sechsbeine.de/>

<http://www.ybis.at/natur/tiere/sch-na1.htm#traeg>



Der Schmetterling / Le Papillon

Eine Geschichte über die Entwicklungshilfe an einem Schmetterling, die auch eine Analogie zu Entwicklungshilfen von Eltern / Lehrern widerspiegeln kann.

Eines Tages erschien in einem Kokon ein kleines Loch;
ein Mensch, der zufällig vorbeikam, hielt viele Stunden inne um den Schmetterling zu beobachten, der sich anstrenzte aus diesem kleinen Loch heraus zu kommen.

Nach einer ganzen Weile schien es so, als hätte der Schmetterling aufgegeben, denn das Loch blieb die ganze Zeit so klein.
Man würde sagen, der Schmetterling hätte alles versucht, was er konnte und dass er nun sonst nichts mehr tun konnte

Da beschloss der Mensch dem Schmetterling zu helfen: Er nahm ein Taschenmesser und öffnete den Kokon. Sofort kam der Schmetterling heraus.

Sein Körper war jedoch mager und schlaff; seine Flügel waren wenig entwickelt und bewegten sich kaum.

Der Mensch beobachtete ihn weiter und dachte immer mal wieder, dass sich die Flügel des Schmetterlings öffnen würden und dass sie in der Lage wären den Körper des Schmetterlings so zu tragen, dass er davonfliegen könnte.

Es geschah nichts dergleichen! Der Schmetterling brachte den Rest seines Lebens damit zu mit seinem mageren Körper und seinen verkümmerten Flügeln auf der Erde herum zu kriechen. Er konnte nie fliegen.

Was der Mensch mit seiner Lebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft nicht verstand war, dass der Weg durch dieses enge Kokonloch eine notwendige Anstrengung war damit der Schmetterling den Saft von seinem Körper in die Flügel übertragen konnte, so dass der Schmetterling schließlich fliegen könnte. Das war der Durchbruch, durch den das Leben ihn hindurch gehen ließ um zu wachsen und sich zu entwickeln.

Manchmal ist es gerade dieser Druck, den wir in unserem Leben brauchen. Wenn man uns erlaubte unser Leben zu leben ohne irgendwelchen Widerständen zu begegnen, wären wir begrenzt. Wir könnten nicht so stark sein, wie wir tatsächlich sind. Wir könnten niemals fliegen.

Ich habe um Kraft gebeten...
Und das Leben hat mir Schwierigkeiten gegeben um mich stark zu machen.
Ich habe um Weisheit gebeten...

Und das Leben hat mir Probleme zu lösen gegeben.
Ich habe um Wohlstand gebeten...
Und das Leben hat mir ein Gehirn und Muskeln zum Arbeiten gegeben.

Ich habe darum gebeten fliegen zu können...
Und das Leben hat mir Schwierigkeiten zum Überwinden gegeben.
Ich habe um Liebe gebeten...
Und das Leben hat mir Leute gegeben, denen ich bei ihren Problemen helfen kann.

Ich habe um Vergünstigungen gebeten...
Und das Leben hat mir Möglichkeiten gegeben.

Ich habe nichts von dem bekommen, um das ich gebeten habe.
Aber ich habe alles bekommen, was ich brauchte.

Lebe das Leben ohne Angst, gehe alle Widerstände mutig an und beweise,
dass du sie überwinden kannst.

(Übersetzt aus dem Italienischen von H.Hien, aus dem Französischen von K.F.
Maas)

Das Original enthält wunderschöne Bilder von Schmetterlingen und ist
zweisprachig (Deutsch und Französisch).

Abgerufen werden kann es unter

http://www.4teachers.de/?action=mymaterials&mymaterials_userid=12&page=0